Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier

Information Lehrpersonen

Maria Riss

Das Buch «Krieg» steht bei Bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 920 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das neunte Schuljahr. Je nach Zusammensetzung der Klasse kann es aber auch mit Schülerinnen und Schülern der siebten oder achten Klasse gelesen werden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite www.bibliomedia.ch/zkl/oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

1 Buch

1.1 Inhalt

Die Autorin fordert ihre Leserschaft auf, sich ein fiktives Kriegsszenario in Deutschland, also mitten in Europa, vorzustellen. Das Geschehen wird von einem namenlosen Jungen erzählt, der die Lesenden direkt mit «Du» anspricht. Er berichtet von Krieg, Kälte, fehlender medizinischer Versorgung, Hunger und vor allem davon, dass niemand mehr die eigene Meinung äussern darf. Andernfalls läuft man Gefahr, aus irgendeinem Grund verhaftet zu werden. Viele Menschen verschwinden einfach spurlos. Dem Vater des Jungen gelingt die Flucht nach Ägypten, und nach einiger Zeit darf er seine Frau und zwei seiner Kinder nachkommen lassen. Die erste Zeit im Flüchtlingslager ist für alle sehr schwierig. Nach langem Warten erhält die Familie endlich eine Aufenthaltsbewilligung und darf sich in Assuan niederlassen. An eine Rückkehr in die Heimat ist nicht zu denken, obwohl sie grosse Sehnsucht nach ihrem alten Zuhause haben. Langsam lernen sie die Sprache und beginnen, sich in dieser für sie so fremden Welt zurechtzufinden.

1.2 Beurteilung

Janne Teller hat mit «*Krieg. Stell dir vor, er wäre hier*» ein Buch verfasst, dessen Aktualität kaum zu überbieten ist. Sie ermöglicht den Leser:innen einen anderen Blick auf Menschen, die fliehen mussten, weil ihnen keine andere Wahl blieb. Mit ihrem Gedankenexperiment zwingt sie die Lesenden, sich den Krieg, die Flucht aus der Heimat, das Ankommen in der Fremde, den Aufbau einer neuen Existenz und die ständige Sehnsucht nach der Heimat nachzuempfinden. Trotz der düsteren Stimmung im Buch lässt die Form eines Essays den Lesenden eine gewisse Distanz wahren. Der Text kommt ganz ohne direkte Rede aus und liest sich eher wie ein eindringlich erzählter Tatsachenbericht. Trotzdem gehen die Schilderungen des Jungen sehr unter die Haut.

1. Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie ihre Lektüre nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen. Das vorliegende Buch umfasst kaum 50 Seiten. Eine grosse Planung des Leseprozesses ist kaum nötig. Ein bis zwei Unterrichtsstunden werden für die eigentliche Lektüre wohl reichen.

Die Lektüre ist zwar sprachlich recht einfach, inhaltlich aber anspruchsvoll. Es braucht also vor allem genügend Zeit, um sich miteinander mit den Aussagen und der klaren Botschaft der Autorin auseinanderzusetzen.

2. Aufgaben

Alle Aufgaben können erst nach der Lektüre des ganzen Buches bearbeitet werden. Die Aufgabe «Fragen zum Text» liegt nur in einer Version für alle Schüler:innen vor, hier ist eine Differenzierung durch die Ergebnisse und Inhalte der Lösungen gegeben. Für die andern Aufgaben wurden jeweils zwei verschiedene Versionen erarbeitet. Version A ist weniger anspruchsvoll. Alle Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und sollen mithelfen, das Textverstehen, hier vor allem die Botschaft des Textes zu verstehen. Die Aufgabe «Was ist eine Diktatur?» ist fächerübergreifend (Geschichte, Staatskunde), sie soll den Kontext der Handlung verdeutlichen und relevante Hintergrundinformationen vermitteln. Die Aufgabe «Einen Brief schreiben» verlangt einen Perspektivenwechsel, hier müssen sich die Schüler:innen mit den Gedanken und Gefühlen der Hauptfigur auseinandersetzen, sich also in diese Figur hineindenken.

Weiterführende Themen / Ideen

- Fortsetzung der Geschichte
- Literarische Form eines Essays, weitere Beispiele
- Lage im Nahen Osten
- Verschiedene Staatsformen
- Aktuelle Totalitäre Systeme
- Mögliche Gründe für Kriege und Migration
- …

Medientipps

- Weitere Bücher der Autorin
- Das beeindruckende Buch «Nichts» von Jane Teller wurde verfilmt. Buch und Film sind sehr eindrücklich und werfen enorm viel ethische und moralische Fragen auf.